

Veranstaltungs- programm

F 4233/21

STAND 16.06.2021

„COVID 19 – ANY LESSONS LEARNED?!“

Gemeinsame digitale Veranstaltungsreihe von Deutscher Verein, BMFSFJ, BMAS und BMG

Teilhabe und Selbstbestimmung von alten, pflegebedürftigen Menschen und Menschen mit Behinderungen sichern – Lernerfahrungen aus der COVID-19-Pandemie und Schlussfolgerungen für notwendige Veränderungen

22. Juni 2021, 10.00 Uhr bis 15.45 Uhr
Digitale Veranstaltung

REFERENTINNEN/REFERENTEN / MODERATOREN/MODERATORINNEN

Gitta Bernshausen, Vorstandin, Sozialwerk St. Georg, Gelsenkirchen

Brigitte Döcker, Mitglied des Vorstands, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Berlin

Christl Eichinger, Vertreterin im Bundeselternrat, Lebenshilfe Bayern, Schwandorf

Konstantin Fischer, Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V., Frankfurt am Main

Dr. Elisabeth Fix, Rehabilitation, Alten- und Gesundheitspolitik, Deutscher Caritasverband e.V., Berlin

Baris Göske, Altenpfleger, Hannover

Ramona Günther, Vorstand, Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Berlin

Rudolf Herweck, Ministerialdirektor a.D., Vorstand, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO), Bonn

Barbara Heuerding, Geschäftsführerin, Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V., Berlin

Dr. Thorsten Hinz, Vorstand, Stiftung St. Franziskus, Schramberg

Dr. med. Katharina Hüppe, Fachärztin für öffentliches Gesundheitswesen, Leiterin Gesundheitsamt des Landkreises Hildesheim

Anja Köhne, Berlin

Uwe Lübking, Beigeordneter, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin

Karolina Molter, Teamleiterin Hauptaufgabenfelder, Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin

Franz Müntefering, Bundesminister a.D., Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO), Bonn

Birgit Naase, Leiterin der Abteilung 4, Pflege und Prävention, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust, Bundesgeschäftsführerin Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Berlin

Robert Richard, Leiter der Abteilung 3 - Soziales und Arbeitsschutz, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Andreas Rieß, Vorstand, Geschäftsführer, Josefs-Gesellschaft gGmbH, Köln

Andreas Sauder, Leiter der Landesfachstelle Demenz, Saarland

Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel, Leiter Abteilung 3, Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin

Dr. Annette Tabbara, Leiterin der Abteilung V, Teilhabe, Belange von Menschen mit Behinderungen, Soziale Entschädigung, Sozialhilfe, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Leiter Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

Dagmar Vogt-Janssen, Leiterin Fachbereich Senioren, Landeshauptstadt Hannover

GESAMTMODERATION

Lothar Guckeisen, Aachen

FOREN:

- Rudolf Herweck, BAGSO
- Dr. Elisabeth Fix, Caritas Bundesverband
- Brigitte Döcker, AWO Bundesverband

LEITUNG

Barbara Kahler, Leitung Arbeitsfeld IV - Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung

INHALT

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe von Deutscher Verein und BMFSFJ, BMAS und BMG soll reflektiert werden, welche Lernerfahrungen für sozialpolitisches Handeln aus der

Covid 19-Pandemie und den zu ihrer Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen gezogen werden können.

Die Veranstaltungsreihe wird sich auf Handlungs- und Gestaltungsperspektiven konzentrieren. In einem ressortübergreifenden Ansatz sollen bisher isoliert angegangene Themen unter dem Dach des Deutschen Vereins reflektiert und unterschiedliche Perspektiven diskutiert werden.

Ausgehend von jetzt mehr als einem Jahr Pandemie-Erfahrung soll der Blick nach vorne gerichtet werden: Welche Maßnahmen haben sich bewährt, welche sind gescheitert und bedürfen einer Anpassung? Welche Maßnahmen können Wegweiser für die weitere Entwicklung in der Sozialen Arbeit und Sozialpolitik sein? Welche Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen sind sichtbar geworden? Welche nachsorgenden Maßnahmen sind nötig?

Neben den Überlegungen wie die sozialen Infrastrukturen für die ältere Bevölkerung, in der Pflege sowie für Menschen mit Behinderungen krisenfester gestaltet werden können, sind insbesondere nachsorgende Maßnahmen zur Milderung der negativen Folgen der Pandemie zu überlegen. Wie gelingen gute Schutz- und Öffnungskonzepte und eine Rückkehr zum Alltag, welche Optionen bietet z.B. die Digitalisierung in Bezug auf ein Mehr an geschütztem Kontakt und sozialem Leben in den Einrichtungen und besonderen Wohnformen, wie kann es gelingen, den Abbruch von tagesstrukturierenden Infrastrukturen wie Werkstätten, Tagespflege usw. zu verhindern?

ZIELE

Die Veranstaltung thematisiert:

- Welche Lernerfahrungen können für die Gruppe alter, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen aus der Covid 19-Pandemie und den zu ihrer Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen gezogen werden? Dazu sollen die Perspektiven von Bund, Ländern, Kommunen, Träger von Einrichtungen und sozialen Leistungen, Selbsthilfe, Verbände der freien Wohlfahrtspflege usw. einbezogen werden.
- Welche Auswirkungen für die Betroffenen wie z.B. Einschränkung von Teilhabe und Selbstbestimmungsrechten; Kontakt- und Besuchsbeschränkungen; Wegfall von Infrastrukturen müssen künftig vermieden werden und welche Schritte sind dazu nötig?
- Wie können erfolgreich Öffnungskonzepte und die Rückkehr zum „Alltag“ umgesetzt werden?
- Welche Schlussfolgerungen können daraus für Änderungsbedarfe in der Alten- und Pflegepolitik und in der Politik für Menschen mit Behinderungen gezogen werden?

Die Teilnehmenden wirken gestaltend mit am fachpolitischen interdisziplinären Austausch über Lernerfahrungen für sozialpolitisches Handeln in Zeiten der Corona-Pandemie und über Per-

spektiven ihrer Weiterentwicklung.

ZIELGRUPPEN

Entscheider/innen, Fach- und Leitungskräfte von öffentlichen und freien Trägern in den Bereichen Alter, Pflege und Menschen mit Behinderungen in Bund, Ländern und Kommunen.

PROGRAMMVERLAUF

DIENSTAG, 22.06.2021

Uhrzeit

ab 09.30

Check-In

10.00

Begrüßung und Eröffnung

Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin Deutscher Verein

Einführung in das Programm

Lothar Guckeisen

Wie ist es uns ergangen? Gespräch über persönliche Erfahrungen in der Pandemie mit:

- *Baris Gösker*
- *Ramona Günther*
- *Anja Köhne*
- *Christl Eichinger*

Moderation: Lothar Guckeisen

10.45

Selbstbestimmung und Teilhabe in der Krise?! Lernerfahrungen in und aus der Pandemie

Aufgaben und Schlussfolgerungen für die Strukturen und Angebote der Altenpolitik unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys (DEAS)

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Aufgaben und Schlussfolgerungen für die Dienste und Einrichtungen der Behindertenhilfe

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust (Bundesvereinigung Lebenshilfe)

Pflegebedürftige Menschen und Pflege in der Pandemie – Aufgaben und

Schlussfolgerungen

Rudolf Herweck (BAGSO)

Fragen und Diskussion

12.00 **Mittagspause**

12.45

Parallele Foren

a) Wie kann Gesundheitsschutz mit Selbstbestimmung und sozialem Leben in besonderen Wohnformen und Einrichtungen der stationären Pflege verbunden werden?

Dagmar Vogt-Janssen (Landeshauptstadt Hannover)

Robert Richard (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt)

Gitta Bernshausen (Sozialwerk St. Georg)

Moderation: Dr. Elisabeth Fix (Caritas Bundesverband)

b) Tagesstrukturierende Angebote auch in Krisenzeiten ermöglichen- Wie kann das gelingen?

Konstantin Fischer (BAG WfbM)

Andreas Sauder (Landesfachstelle Demenz, Saarland)

Dr. Thorsten Hinz (Stiftung St. Franziskus)

Andreas Rieß (Josefs-Gesellschaft gGmbH)

Moderation: Brigitte Döcker (AWO Bundesverband)

c) Angebote und Strukturen der Gesundheitsförderung und Prävention: Wie können sie gestärkt werden?

Barbara Heuerding (BeB)

Karolina Molter (Deutsches Rotes Kreuz)

Dr. med. Katharina Hüppe (Gesundheitsamt Landkreis Hildesheim)

Moderation: Rudolf Herweck (BAGSO)

Kurze Pause

14.15

Podiumsdiskussion „**Was ist nun zu tun – was haben wir gelernt?**“

Einstieg: Forderungen an die Politik

- Jeanne Nicklas-Faust, Bundesvereinigung Lebenshilfe
 - Franz Müntefering, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
 - Brigitte Döcker, AWO Bundesverband
 - Uwe Lübking, Deutscher Städte- und Gemeindebund
-

Diskussion mit: Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel (BMFSFJ),
Dr. Annette Tabbara (BMAS) und Birgit Naase (BMG)

Moderation: Lothar Guckeisen

15.45

Schlusswort und Verabschiedung

Nora Schmidt, Geschäftsführerin des Deutschen Vereins

ANMELDUNG BITTE BIS SPÄTESTENS

08.06.2021

KONTAKT (*fachliche Fragen*)

Barbara Kahler, Diplom Sozialwissenschaftlerin
Arbeitsfeldleiterin Arbeitsfeld IV
Telefon: 0 30 – 62 98 0-3 14
kahler@deutscher-verein.de

KONTAKT (*organisatorische Fragen*)

Petra Prums
Veranstaltungsmanagement
Telefon: 0 30 – 62 980-419
prums@deutscher-verein.de

KOSTEN – DIE VERANSTALTUNG IST KOSTENFREI

ANMELDUNG

Bitte nutzen Sie die Onlineanmeldung auf unserer Webseite:

<https://www.deutscher-verein.de/de/va-21-teilhabe-selbstbestimmung-corona-pandemie>

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage. Es gelten die AGBs unter www.deutscher-verein.de.

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: www.deutscher-verein.de